



Ulrike Höfken

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Sprecherin für Ernährungspolitik und Verbraucherfragen der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Pressemitteilung

05.02.2009

GRÜNE: Bei Nanotechnologien Forschung und Verbraucherschutz stärken

Anlässlich der aktuell stattfindenden Bamberger Verbraucherrechtstage und des Fachgesprächs „Nanotechnologie – Herausforderung für den gesundheitlichen Verbraucherschutz“ in Kaiserslautern erklärt **Ulrike Höfken**, rheinland-pfälzische Bundestagsabgeordnete:

Wir fordern Ministerin Aigner anlässlich der Diskussionen um die Novel-Food-Verordnung auf, sich für die längst überfälligen Regulierungen im Bereich Nanotechnologie einzusetzen. Die Ergebnisse unseres Fachgesprächs haben gezeigt, dass es weder Überprüfungsmechanismen noch Meldepflichten, weder eine Kennzeichnung noch Zulassungsverfahren für die Tausende von Produkten gibt, die bereits auf dem Markt sind. Unsere Konferenz hat auch gezeigt: Gesundheitsgefahren können nicht ausgeschlossen werden, die bisherigen Regulierungsinstrumente sind angesichts der sehr unterschiedlichen Anwendungen der Nanotechnologie nicht ausreichend. Es müssen neue geschaffen werden.

„Nano-Chemie“, die im Sanitärbereich, in Lebensmitteln, in Verpackungen und bei Kosmetika zunehmend zur Anwendung kommt, wird bisher nur mangelhaft auf ihre Unschädlichkeit für Mensch und Umwelt geprüft. Die Nanotechnologie hat große Potenziale, gerade im Bereich der Umwelttechnologien und der Medizin. Gleichzeitig birgt die Kleinheit der Nanopartikel bei Verwendung als chemischer Zusatzstoff aber auch neue Risiken für die Verbraucherinnen und Verbraucher und die Umwelt. Daher muss unabhängige Forschung im Bereich der Nanotechnologie, wie sie z.B. an der Technischen Universität Kaiserslautern, in Mainz und Saarbrücken stattfindet, weitaus stärker gefördert werden.

Rheinland-Pfalz-Büro

Walpodenstraße 5
55116 Mainz
☎ 06131-233278
☎ 06131-230336

✉ Ulrike.Hoefken@wk.bundestag.de

Regionalbüro Bitburg

Petersstr. 11
54634 Bitburg
☎ 06561-948709
☎ 06561-948710

✉ www.Ulrike-Hoefken.de

Bundestagsbüro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
☎ 030-227-71656
☎ 030-227-76332

✉ Ulrike.Hoefken@bundestag.de



Ulrike Höfken

Mitglied des Deutschen Bundestages

Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Sprecherin für Ernährungspolitik und Verbraucherfragen der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Wir fordern die konsequente Anwendung des Vorsorgeprinzips im Bereich der Nano-Produkte, damit Menschen nicht zu unfreiwilligen Versuchskaninchen gemacht werden. Wir wollen nicht, dass Alltagsprodukte im Nano-Design ohne Verträglichkeitsprüfung auf den Markt kommen, wie z.B. Nano-PET-Flaschen. Für Nano-Chemie ist insbesondere im Bereich der Lebensmittel und Kosmetika ein Moratorium nötig, bis fundierte Prüfergebnisse vorliegen. Bisher verschleierte die Bundesregierung, dass eine Gefahren- und Risikobewertung von Nanotechnologie in Lebensmitteln und Verbraucherprodukten fehlt. Damit handelt sie fahrlässig.

Insbesondere auch der Arbeitsschutz muss im Zusammenhang mit Nanoteilchen und Feinstaubpartikeln berücksichtigt werden. Vertreter der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Rheinland-Pfalz haben beispielhaft aufgezeigt, wie neue Technologien Arbeitnehmer in erheblichem Maß gesundheitlich beeinträchtigen können. Konkret ging es um die Einführung von Laser-Druckern und Tonern. Studien haben in Tierversuchen gezeigt, dass Kohlenstoffnanoröhren toxisch und ebenso krebserregend wie Asbestfasern sein können.

Angesichts dieser Erkenntnisse fordern wir eine sofortige Risikobewertung und Gefahrenabwägung, die Unterstützung der unabhängigen Forschung, insbesondere der Risiko- und ethischen Begleitforschung. Wir fordern weiter eine kurzfristige Meldepflicht für die Verwendung von Nanopartikeln, die Einsetzung von Zulassungs- und Kennzeichnungsverfahren, sowie ein Moratorium für Produkte mit ungebundenen Nanopartikeln, die verbraucher- und umweltnah sind, bis zum Erweis der Unbedenklichkeit. Die Öffentlichkeit muss besser aufgeklärt und der Dialog mit Herstellern und VerbraucherInnen geführt werden.

Rheinland-Pfalz-Büro

Walpodenstraße 5
55116 Mainz
☎ 06131-233278
☎ 06131-230336

✉ Ulrike.Hoefken@wk.bundestag.de

Regionalbüro Bitburg

Petersstr. 11
54634 Bitburg
☎ 06561-948709
☎ 06561-948710

✉ www.Ulrike-Hoefken.de

Bundestagsbüro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
☎ 030-227-71656
☎ 030-227-76332

✉ Ulrike.Hoefken@bundestag.de